

TAGBLATT

29. Oktober 2014, 02:32 Uhr

Farben freien Lauf gelassen



Josy Murer aus Engelburg lässt sich von verwitterten Hauswänden ebenso inspirieren wie von einer rostigen Blechbüchse. (Bild: David Suter)

Dicht an dicht drängte sich das Publikum an der Vernissage auf Schloss Dottenwil. Bis 7. Dezember zeigt der Engelburger Werk- und Zeichnungslehrer Josy Murer seine neusten Werke.

GISELA TOBLER

WITTENBACH. Bereits als Schulkind war Josy Murer von allem fasziniert, was mit Gestaltung und Natur zu tun hatte. Und sein Sackgeld, mit dem er sich schon sehr früh Bücher über moderne Kunst anschaffte, hat er sich mit eigens kreierte Geburtstagskarten für Feiern in seiner Verwandtschaft verdient. Auch Ölbilder für Versteigerungen an Benefizveranstaltungen habe das junge Talent gemalt.

Chorschach singt

Dieses und anderes mehr über den Werdegang des Künstlers verriet Heiner Rothenfluh, der anlässlich der Ausstellungseröffnung auf Schloss Dottenwil für seinen Chorschach-Kollegen die Laudatio hielt. Chorschach, die Rorschacher A-cappella-Formation, die sich vor zwei Jahren offiziell aufgelöst hat, gab zu Ehren ihres Mitsängers Josy Murer und zur Freude des Publikums in der

Kellergalerie im Schloss Dottenwil nochmals eine Kostprobe ihrer Gesangskunst, die ebenso von einer Vielfalt geprägt war wie Murers künstlerisches Schaffen.

Josy Murer war Gründer des Dachateliers, Werk- und Zeichnungslehrer an der Realschule sowie Dozent für Werken und bildnerisches Gestalten an der Pädagogischen Hochschule. Seit einem Jahr ist er pensioniert, bietet aber noch Kurse im In- und Ausland an. Und neuerdings amtiert er als Vorstandsmitglied im Kunstverein Rorschach. Was ihn auszeichnet, ist seine beeindruckende Kreativität. «Wird er nicht beaufsichtigt, lässt man ihn also gewähren, so beginnt es in seinem Hirn sofort zu arbeiten», beschrieb ihn Heiner Rothenfluh. «Er nimmt bestimmte Augenblicke wahr, fotografiert das eine oder andere scheinbar Belanglose, verknüpft das Ganze mit viel Intuition, und schon ist das nächste Werk aufgegleist.»

Inspirierende Blechbüchse

Und so heisst auch die Ausstellung: Kein Motiv ist zu banal, um gestalterisch beachtet zu werden. In diesem Sinn lässt sich Josy Murer von verwitterten Hauswänden ebenso inspirieren wie von einer rostigen Blechbüchse. Er spielt mit den Motiven, abstrahiert, lässt weg, fügt hinzu, differenziert die Oberflächen, die Farben, die Materialien, bis sie in neuer Präsenz in sich stimmen. Rund ein Viertel der insgesamt 65 Bilder sind einer und derselben Blechbüchse gewidmet, wobei durch die Verschiedenartigkeit der Techniken und Farbgebungen jede ein Eigenleben bekommt.

Gartenbild ohne Pflanzen

Gefässe haben es Josy Murer ganz besonders angetan, «weil sie sich mit allem Erdenklichen füllen lassen». Sehr schön wird dies bei Werk Nummer 62 veranschaulicht, dem Gartenbild. Doch nicht Pflanzen sind zu sehen, sondern Giesskannen, die farblich so wunderbar harmonieren, dass man als Betrachter die Blumen gar nicht vermisst. Murers Intention? «Der Garten ist das Reich der Frau. Mein Beitrag beschränkt sich jeweils auf das Giessen.» Vielmehr als die Bepflanzung der Erde bedeutet ihm die Herstellung von Farben aus der Natur. Halt- und brauchbares Malmaterial aus Pflanzen, Erde oder Stein zu gewinnen, ist eine seiner Spezialitäten, die er auch in Kursen weitervermittelt.

Es riecht nach Erde

«Ein neuer Tag» heisst das Bild, von dem sich Heiner Rothenfluh am meisten angesprochen fühlt, «denn da werden Josys Fertigkeiten exzellent umgesetzt». Durch die waagrecht mit Spachtel aufgezogenen Farben, gepaart mit weiteren Techniken, erhält das Bild grosse Tiefe. Für den Laudator riecht es nach Erde, Luft und Farben, die gemeinsam einen frischen Eindruck vermitteln – «eben den eines neuen Tages».

Kellergalerie Schloss Dottenwil: offen Samstag, 14 bis 20 Uhr, Sonntag, 10 bis 18 Uhr. Am 2., 16. und 30. Nov. ist Murer anwesend.